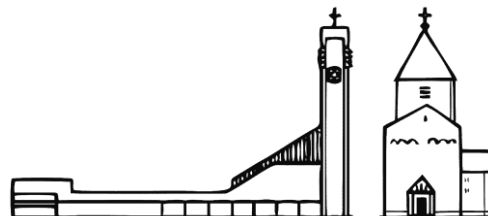


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 26 – 12. Sonntag im Jahreskreis
25.06.2023

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo, 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 17:00 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild: Rudi Berzl in: Pfarrbriefservice.de

Evangelium zum 12. Sonntag im Jahreskreis

Mt 10,26-33/36-10,8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Gedanken zum Evangelium

Liebe Schwestern und Brüder,

was würde passieren, wenn wir uns nicht mehr um unsere Ängste sorgen würden? Wenn wir uns nicht mehr von unseren Ängsten beherrschen lassen würden?

In der Tat gibt es viele Herausforderungen und Ängste in unserer Welt, denen wir uns immer wieder stellen müssen.

Im Evangelium hören wir davon, dass Jesus seinen Jüngern sagt: „Fürchtet euch nicht! Was ich euch im Dunkeln sage, das sagt am hellen Tag, und was ihr ins Ohr geflüstert bekommt, das verkündet von den Dächern“. Jesus fordert uns auf, mutig zu sein und seine Botschaft öffentlich zu verkünden – selbst wenn das bedeutet, dass für uns Unannehmlichkeiten entstehen.

Diese Botschaft erinnert uns daran, dass wir uns nicht länger von unseren Sorgen unterkriegen lassen müssen. Es geht darum, sich in seiner Beziehung zu Gott geborgen und gesichert zu wissen – dann kann uns nichts und niemand erschüttern. Wir sollen uns also nicht verstecken oder unsere Überzeugungen verbergen, sondern sie mutig und offen vertreten. Wir können uns auf etwas Größeres verlassen und uns von diesem Glauben tragen lassen.

Lassen wir uns von Jesus ermutigen und stärken, damit wir furchtlos und mutig leben und seine Botschaft verkünden können – auch wenn das bedeutet, dass wir uns Unannehmlichkeiten aussetzen müssen.

Denn wir haben die Gewissheit, dass Gott uns in allem begleitet und uns schützt.

Ihre Michaela Gansemer